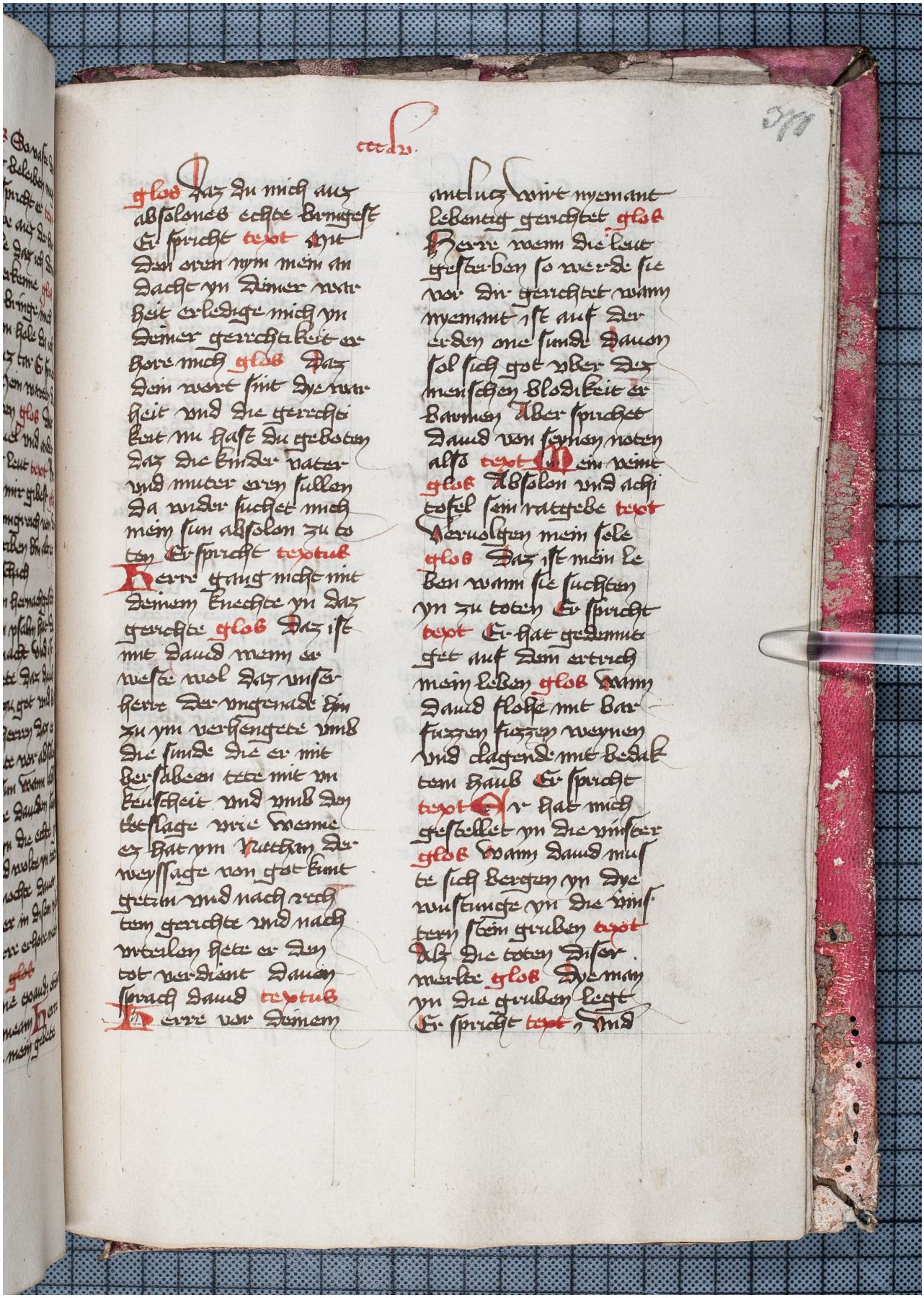
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=40127
Copyright: Melk, Benediktinerstift



ccc xv.

glos Daz du mich aus
absolones eehte bringest
Er spricht text Nu
dan oren wym mein an
dacht yn dinner war
heit erledige mich yn
dinner gerechtikeit er
hore mich glos Daz
dein wart sint dye war
heit vnd die gerechti
kait wu hast du geboten
daz die kinder vater
vnd muter eren sullen
da wider suchet mich
mein sun absolon zu to
ten Er spricht textus
Herre gang nicht mit
deinem knechte yn daz
gericht glos Daz ist
mit dauid wann er
westa wol daz vnsa
lichere der vngenad din
zu yn verhengten vmb
die sunde die er mit
bersabeen tete mit vn
keuschait vnd vmb dy
tot slage vrie wanne
er hat yn nathan der
weyssage von got kunt
getan vnd nach recht
dem gerichte vnd nach
wirdigen hete er den
tot verdient dauan
sprach dauid textus
Herre vor denen
antlutz wirt nymant
lebendig gerichtet glos
Herre wann die leut
gestorben so werde sie
vor dn gerichtet wann
nymant ist auf der
erden one sunde dauon
sol sich got vber daz
menschen blodikait er
barmen aber sprichet
dauid von seinen noten
also text Wie ein veine
glos Absolon vnd achi
tofel sein ratgeube text
verwolgen mein sele
glos Daz ist mein le
ben wann sie suchten
yn zu toten Er spricht
text Er hat gedumu
get auf dem ertrich
mein leben glos Wann
dauid floh mit bar
fuzzen fuzzen weynen
vnd klagend mit bedak
tem haub Er spricht
text Er hat mich
gestellet yn die vinster
glos Wann dauid mus
te sich bergen yn dye
wustunge yn die vins
tern steen gruben text
alz die toten dises
marlt glos Dye man
yn die gruben legt
Er spricht text, vnd